

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der steirischen Seilbahnwirtschaft



Mag. Robert Steinegger
Mag. Simone Harder

Oktober 2024

Impressum

Herausgeber und Hersteller:

Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung
WKO Steiermark
Körblergasse 111-113
8010 Graz

Rückfragen:

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das
Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung
T +43 (0)316 601-679
E iws@wkstmk.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Robert Steinegger
Mag. Simone Harder

Grafik:

Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung der WKO Steiermark

Foto Deckblatt:

Gorilla/adobestock.com; Gondel: Planai Schladming

Gleichheitsgrundsatz:

In der vorliegenden Broschüre sind wir um eine geschlechtsneutrale Formulierung bemüht. Wir möchten ausdrücklich festhalten, dass dort, wo keine geschlechtsneutrale Formulierung möglich war, die verwendeten Begriffe und Bezeichnungen für alle Geschlechter zu verstehen sind.

Graz, 28.10.2024

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Wintertourismus in der Steiermark	3
3	Seilbahnwirtschaft in Zahlen	7
4	Volkswirtschaftliche Bedeutung der Seilbahnwirtschaft	11
4.1	Das MAREMOTO-Wertschöpfungsmodell	11
4.2	Regionalökonomische Bedeutung der Seilbahnwirtschaft	13
4.2.1	Investitionen der Seilbahnbetriebe von 105 Mio. €	13
4.2.2	Ausgelöste Konsumausgaben und Wertschöpfungseffekte des Konsums	16
4.3	EXKURS 1: Die steirischen Skischulen als Begleiter des Jugendsportes	20
4.4	EXKURS 2: Sportartikelhandel	20
5	Zusammenfassung	22
6	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	23
6.1	Abbildungen	23
6.2	Tabellen	24
7	Literatur- und Quellenverzeichnis	25

1 Einleitung

Die Seilbahnwirtschaft ist eng mit dem steirischen Tourismusstandort verknüpft – und das mittlerweile nicht nur in den Wintermonaten, sondern zunehmend auch im Sommer (u.a. durch die steigende Popularität von Bike Parks und Mountainbike Trails). Dass zwischen der steirischen Seilbahnwirtschaft und anderen Wirtschaftsbereichen, wie beispielsweise der Hotellerie und Gastronomie oder dem Handel, wirtschaftliche Verflechtungen bestehen, ist unbestritten und u.a. durch regelmäßige Untersuchungen der MANOVA GmbH empirisch belegt. Ziel der vorliegenden Analyse ist daher eine Status-quo-Abschätzung zur volkswirtschaftlichen Bedeutung der Seilbahnwirtschaft für die steirische Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des jährlichen Investitionsvolumens der Betriebe und der Konsumausgaben der Tourist:innen, deren Basis Sekundärdaten aus vorangegangenen Konsumerhebungen sind.

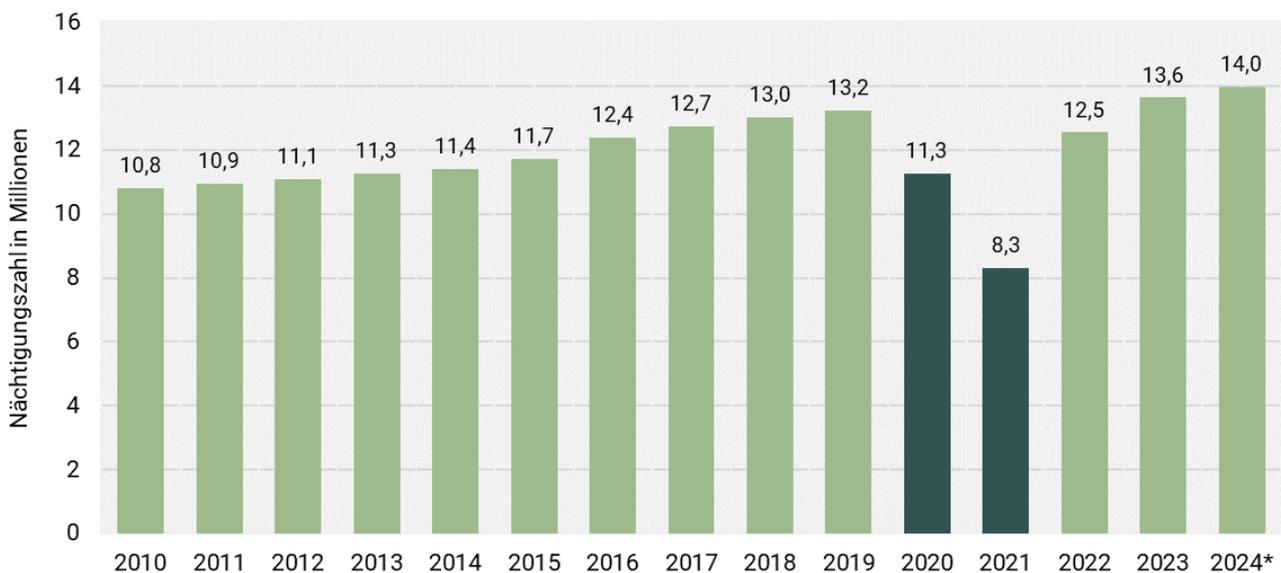
Für die Abschätzung der regionalwirtschaftlichen Auswirkungen des Investitionsvolumens der Seilbahnwirtschaft (exemplarisch für das Kalenderjahr 2024) wird ein speziell für den Wirtschaftsstandort Steiermark adaptiertes Wertschöpfungsmodell – „MAREMOTO“ – der Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Forschungsgruppe POLICIES, verwendet. Dabei handelt es sich um ein multiregionales Input-Output-Modell, das basierend auf Daten von Statistik Austria, der OECD und der WIOD („World Input Output Database“) eine Analyse der gesamtwirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Branchen sowie Regionen bzw. Ländern ermöglicht. Anhand dieses Wertschöpfungsmodells werden die positiven volks- bzw. regionalwirtschaftlichen Effekte der im Jahr 2024 getätigten Investitionen der steirischen Seilbahnwirtschaft für Österreich berechnet. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten kommt den Investitionen von Unternehmen eine große Bedeutung zu, da diese positive antizyklische Konjunkturreffekte generieren und den Wirtschaftskreislauf ankurbeln. Für die Darstellung der Konsumeffekte wird auf Daten der MANOVA GmbH (2023) zurückgegriffen. Für die Ableitung der Gesamtbedeutung der Seilbahnwirtschaft werden dementsprechend nicht nur die mittelfristig wirkenden Effekte der Investitionen selbst, sondern auch die damit in Verbindung stehende langfristige Absicherung der Attraktivität des Tourismusstandortes Steiermark berücksichtigt.

Die vorliegende Analyse gliedert sich in weiterer Folge in vier Teilbereiche: Kapitel 2 beinhaltet einen kurzen empirischen Aufriss zum Wintertourismus in der Steiermark. Kapitel 3 liefert einen Überblick über die aktuelle Mitglieder- und Beschäftigungsstruktur in der Seilbahnwirtschaft. In Kapitel 4 wird nach einer Vorstellung des zugrunde liegenden Wertschöpfungsmodells die volkswirtschaftliche Bedeutung der Seilbahnwirtschaft dargelegt. In Kapitel 5 erfolgt eine Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse sowie eine abschließende Beurteilung der generierten Effekte.

2 Wintertourismus in der Steiermark

Die Entwicklung des heimischen Tourismus ist in Summe betrachtet ein Erfolgsmodell. Die Bilanz der letzten Jahre ist durchwegs erfreulich, was sich u.a. in der langfristigen Entwicklung der Nächtigungszahlen (als beispielhafter Indikator) widerspiegelt: Bis zum pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 war ein kontinuierliches Nächtigungswachstum zu beobachten. Trotz des starken Rückganges der Nächtigungen in den Krisenjahren 2020 und 2021, konnte bereits im Jahr 2023 das Vorkrisenniveau (2019) übertroffen werden. Im laufenden Tourismusjahr 2024 steuert man – sofern sich der Trend der letzten Monate fortsetzt – einem abermaligen Plus von rund 2,5% entgegen. Vor diesem Hintergrund ist die Erzielung eines neuen Rekordwerts von 14 Millionen Nächtigungen durchaus realistisch.

Abbildung 1: Nächtigungen in der Steiermark 2010-2024, Anzahl in Millionen



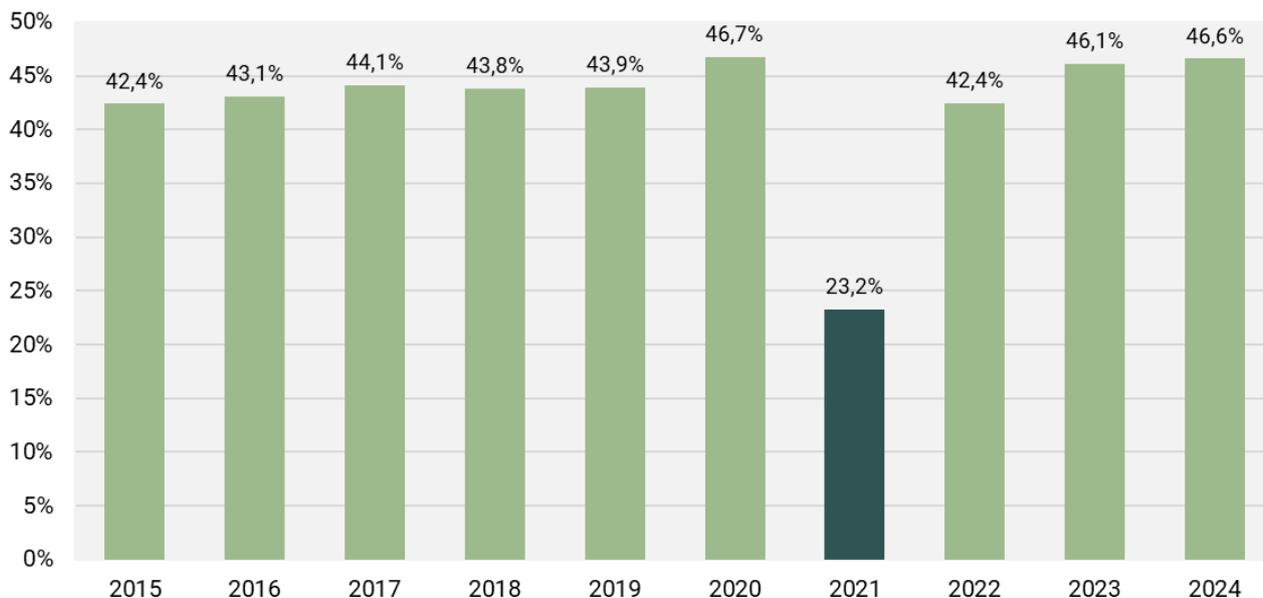
*Prognosewert für das Jahr 2024

Quelle: Landesstatistik Steiermark, IWS-Darstellung.

Der Tourismus in der Steiermark profitiert zwar weiterhin stark vom Inlandstourismus, Nächtigungsgäste aus dem Ausland gewinnen aber zunehmend an Relevanz. Für eine positive Tourismusbilanz sind aus volkswirtschaftlicher Sicht internationale Gäste – oder auch *Dienstleistungsexporte* – von besonderer Bedeutung. Diese sind im laufenden Tourismusjahr bereits für 45 Prozent aller Nächtigungen in der Steiermark verantwortlich – rund fünf Prozent mehr als noch 2023. Vor allem Gäste aus Deutschland und den Niederlanden kommen gerne in die Steiermark, durchschnittlich bleiben diese für drei Nächte¹. Im Winterhalbjahr 2023/2024 betrug der Anteil ausländischer Nächtigungsgäste in der Steiermark knapp 47%.

¹ Vgl. Kleine Zeitung vom 10.09.2024, S.12

Abbildung 2: Anteil ausländischer Nächtigungsgäste im Winterhalbjahr in der Steiermark, in Prozent

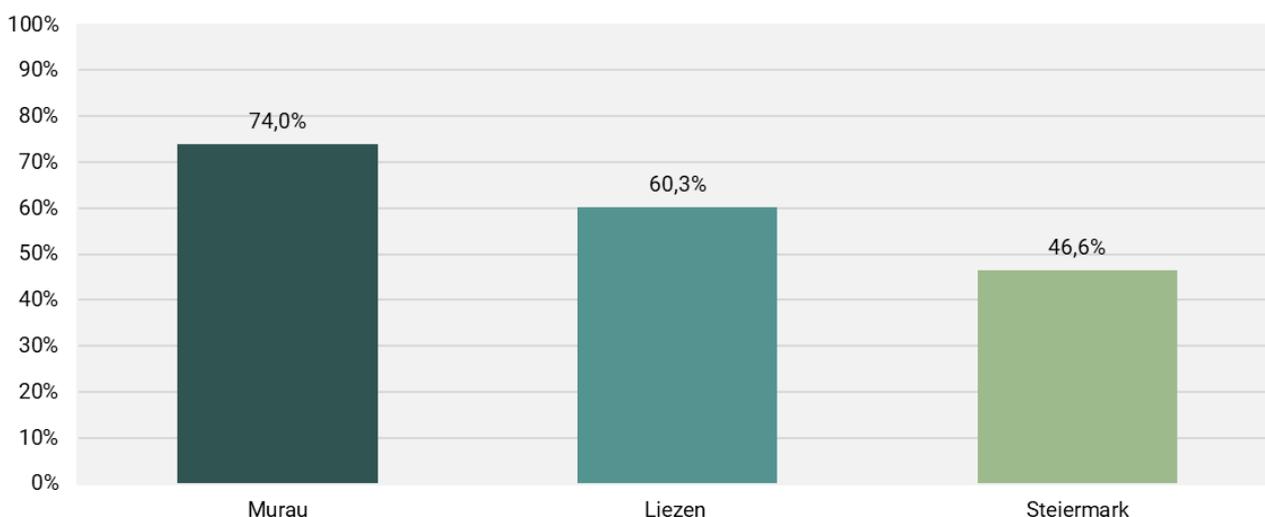


Erläuterung: Das Winterhalbjahr (WHJ) erstreckt sich von November des jeweiligen Vorjahres bis April. WHJ 2024 sind daher die Monate November und Dezember 2023 sowie Jänner bis April 2024.

Quelle: Landesstatistik Steiermark, IWS-Darstellung.

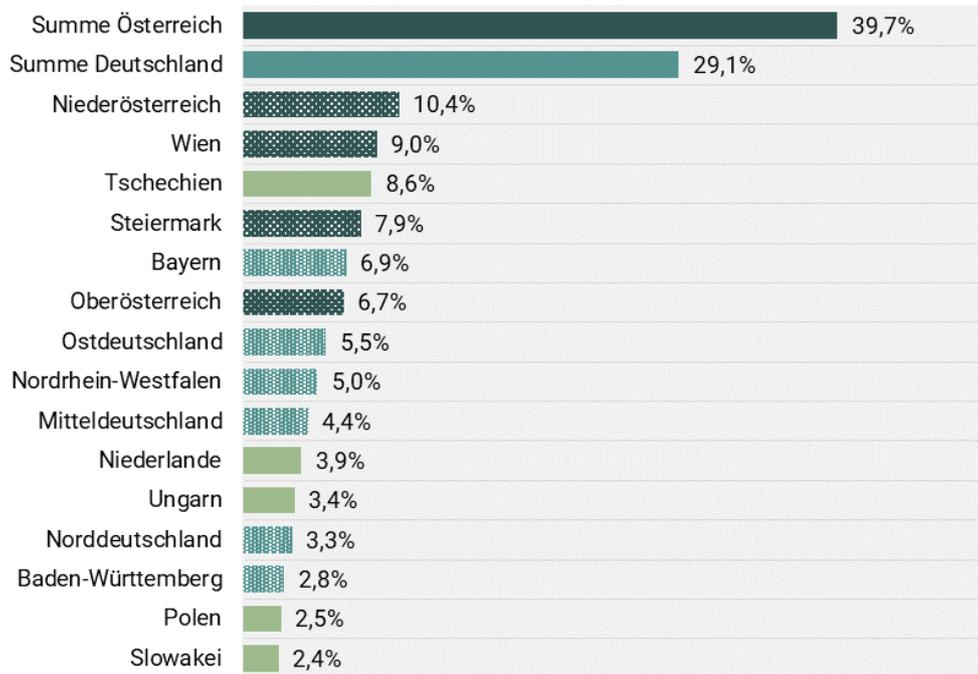
Die volkswirtschaftlichen Effekte des Tourismus in seiner gesamten Breite beschränken sich dabei nicht nur auf die Branche Hotellerie und Gastronomie, sondern berühren über die Zulieferverflechtungen viele weitere Branchen wie z.B. das Gewerbe und Handwerk (inkl. Bau), den Handel oder auch die Freizeitdienstleistungen. Gerade die Seilbahnwirtschaft ist hier auch ein maßgeblicher Einflussfaktor, denn in den Wintersportregionen Murau und Liezen werden beispielsweise im Winterhalbjahr wesentlich höhere Anteile an ausländischen Nächtigungsgästen verzeichnet als im Steiermarkschnitt.

Abbildung 3: Anteil ausländischer Nächtigungsgäste im Winterhalbjahr 2024 in Murau und Liezen, in Prozent



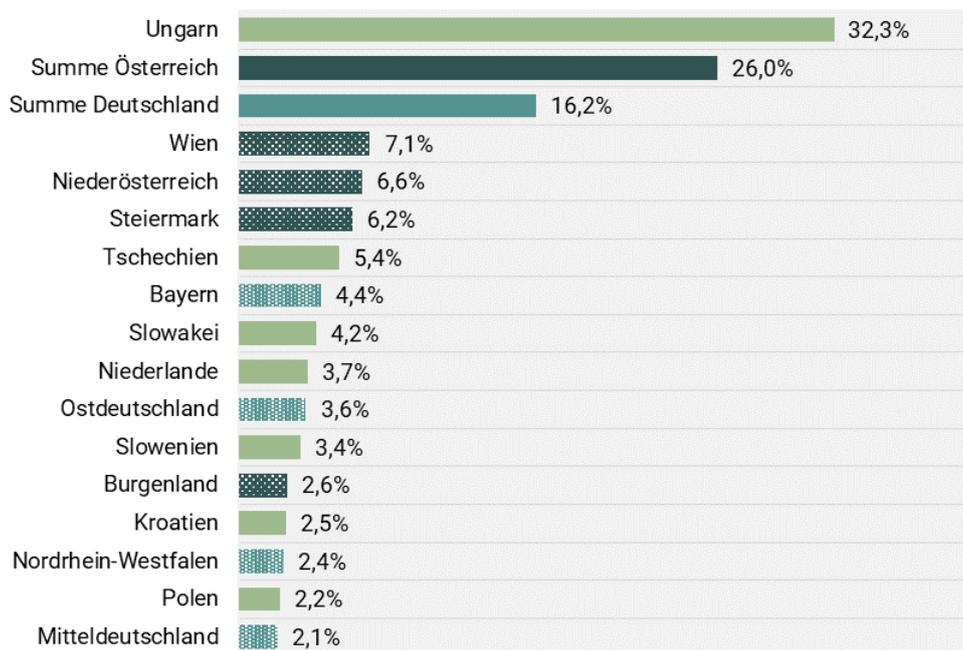
Quelle: Landesstatistik Steiermark, IWS-Darstellung.

Abbildung 4: Nächtigungen nach Herkunft im Bezirk Liezen (Winterhalbjahr 2023/2024)



Quelle: Landesstatistik Steiermark; IWS-Darstellung.

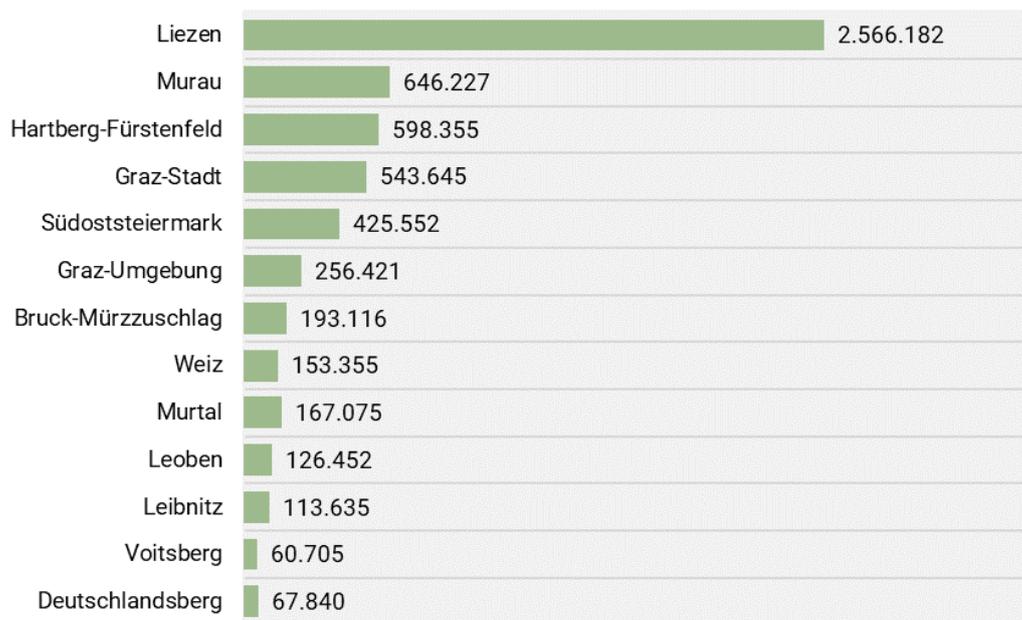
Abbildung 5: Nächtigungen nach Herkunft im Bezirk Murau (Winterhalbjahr 2023/2024)



Quelle: Landesstatistik Steiermark; IWS-Darstellung.

Laut einer Umfrageerhebung der MANOVA GmbH (2023) erfolgten in der Wintersaison 2022/2023 steiermarkweit rund 2,5 Millionen Nächtigungen (von insgesamt 5,8 Millionen im Winterhalbjahr) im Zuge von Winterurlaube mit Seilbahnnutzung in der Steiermark. Das bedeutet, dass unter dieser optimistischen Annahme 43% aller Nächtigungen in der Steiermark von November bis April dem Motiv Skifahren und somit der Seilbahnnutzung zugeordnet werden können.

Abbildung 6: Nächtigungen im Winterhalbjahr 2023/2024 nach Bezirken

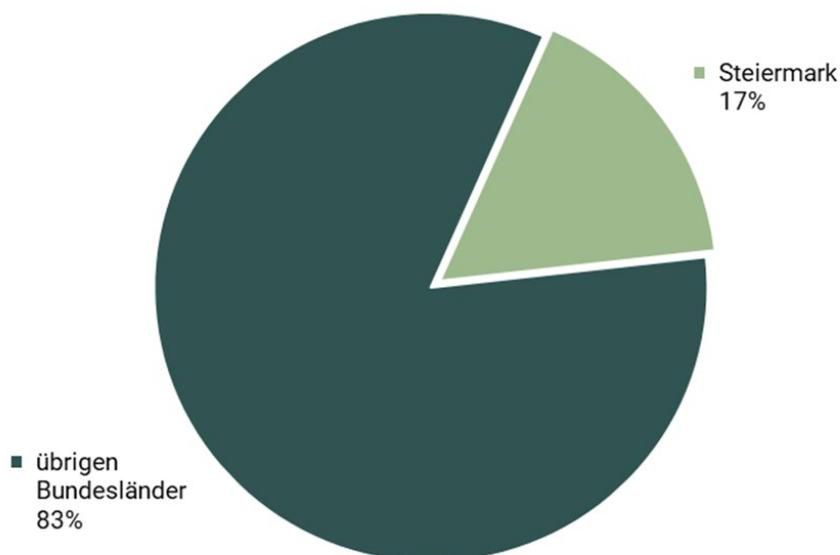


Quelle: Landesstatistik Steiermark; IWS-Darstellung.

3 Seilbahnwirtschaft in Zahlen

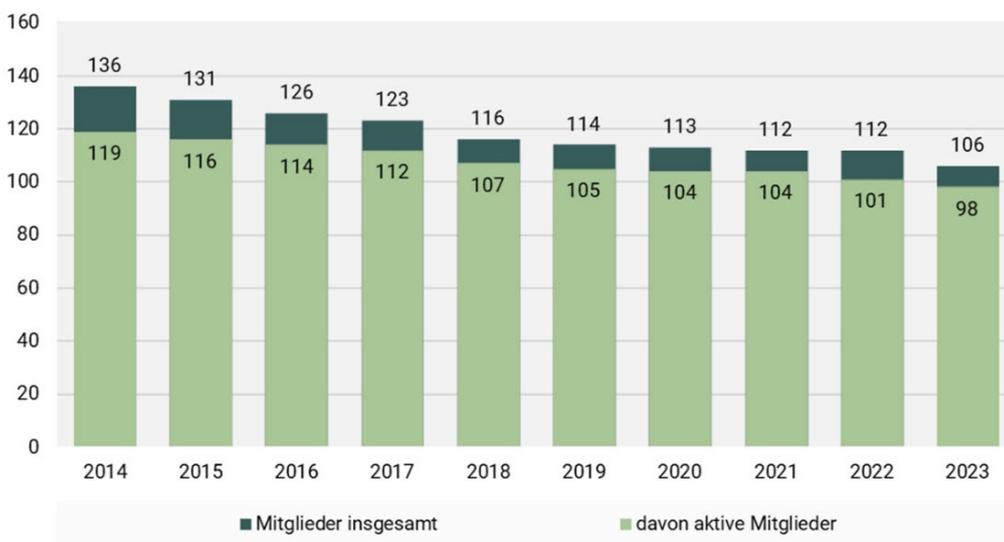
Die gewerbliche Wirtschaft zählt 640 Mitgliedsunternehmen in der Fachgruppe der Seilbahnen. Am höchsten ist die Mitgliederzahl im Bundesland Tirol (insgesamt 172 Mitglieder), gefolgt von den Bundesländern Salzburg (114) und der Steiermark (106). Rund 17% der österreichischen Seilbahnunternehmen haben demnach ihren Sitz in der „Grünen Mark“. Die Zahl der Mitglieder erweist sich allerdings insgesamt als rückläufig. Seit 2014 ist die Zahl in der Steiermark um rund 18% zurückgegangen.

Abbildung 7: Mitgliederanteil der steirischen Seilbahnwirtschaft 2023, aktive und ruhende



Quelle: Wirtschaftskammerorganisation (Mitgliederstatistik); IWS-Darstellung.

Abbildung 8: Mitgliederentwicklung in der Seilbahnwirtschaft bis 2023, Stichtag zum 31.12.



Quelle: Wirtschaftskammerorganisation (Mitgliederstatistik); IWS-Darstellung.

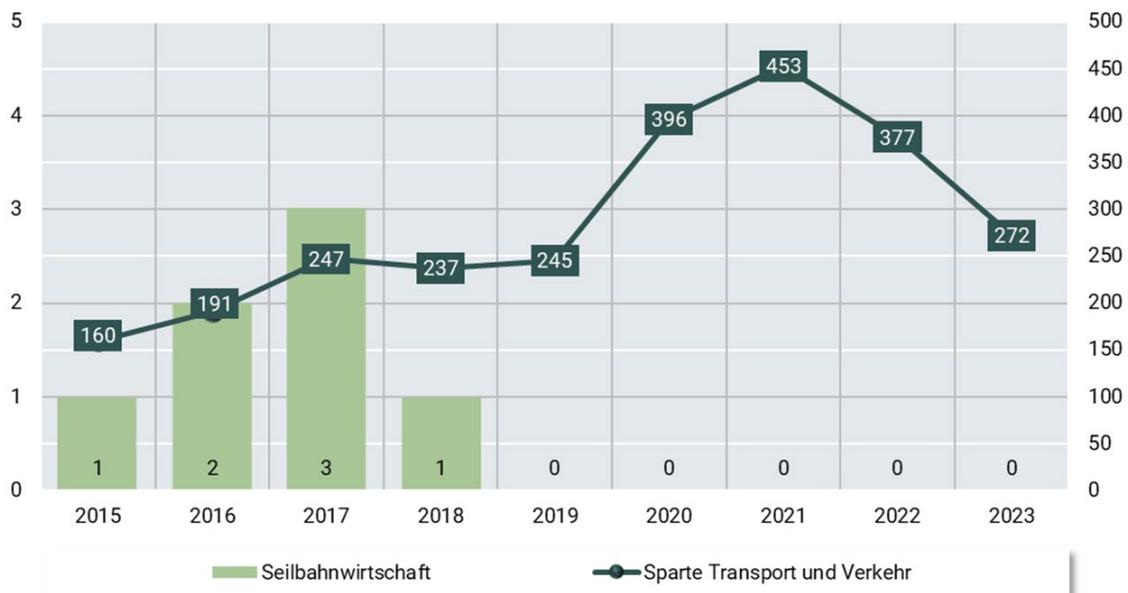
Nach Berufsgruppen betrachtet zeigt sich, dass vor allem die Mitgliederzahl in der Berufsgruppe „Schlepplifte über 300 m“ sinkt. In allen übrigen Berufsgruppen erweist sich der Stand an aktiven Mitgliedern als weitestgehend konstant. Die Dynamik bei den Unternehmensneugründungen ist generell als niedrig einzustufen, seit 2019 wurden in der Seilbahnwirtschaft keine neuen Mitgliedsunternehmen registriert. Anders in der Sparte Transport und Verkehr, wo 2023 insgesamt 272 Unternehmensneugründungen verzeichnet werden konnten. Der Mitgliederanteil der Seilbahnwirtschaft an der Sparte beläuft sich damit 2023 auf knapp 2%.

Abbildung 9: Mitgliederentwicklung in der Seilbahnwirtschaft nach Berufsgruppen 2019-2023, aktive Mitglieder zum Stichtag 31.12.



Quelle: Wirtschaftskammerorganisation (Mitgliederstatistik); IWS-Darstellung.

Abbildung 10: Unternehmensneugründungen in der Seilbahnwirtschaft 2015-2023



Quelle: Wirtschaftskammer Steiermark (Neugründungsstatistik); IWS-Darstellung.

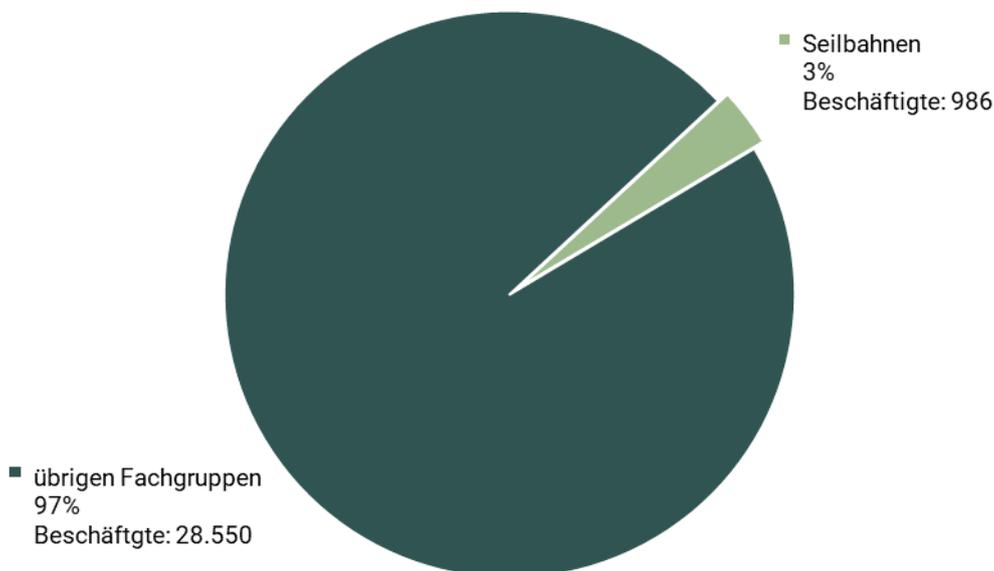
Abbildung 11: Die Seilbahnwirtschaft als Arbeitgeber; Beschäftigtenzahl von Juli 2022 und 2023 im Vergleich



Quelle: Wirtschaftskammer Steiermark (Beschäftigtenstatistik); IWS-Darstellung.

In Summe beschäftigen die rund 100 Mitgliedsunternehmen mit Stand Juli 2023 in der Seilbahnwirtschaft rund 1.000 Mitarbeiter:innen und damit ca. 3% aller unselbständig Beschäftigten in der Sparte Transport und Verkehr.

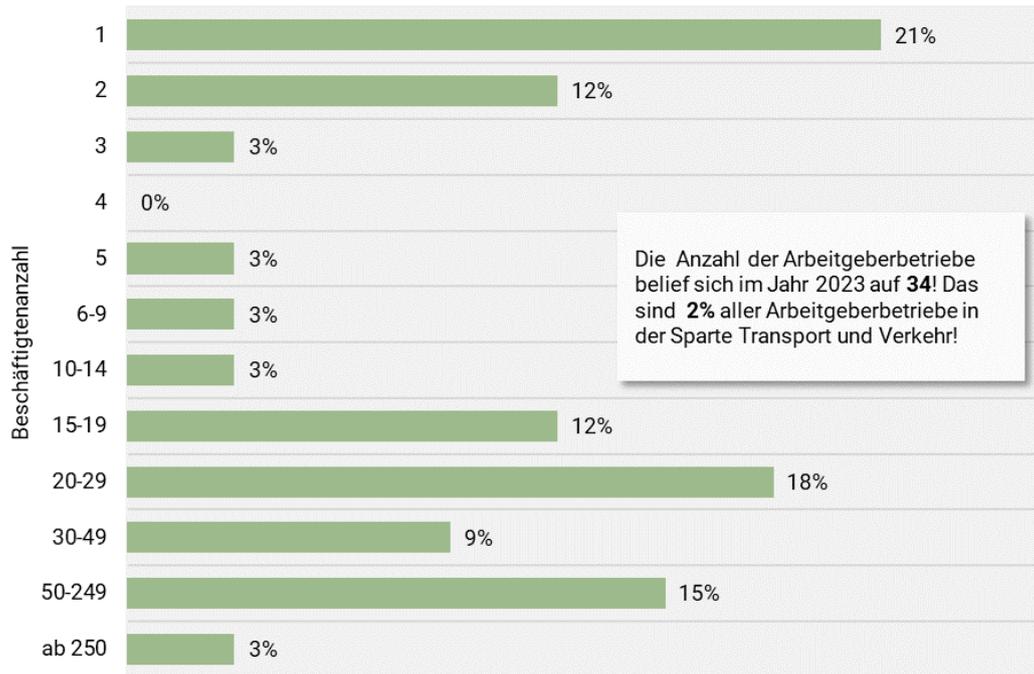
Abbildung 12: Beschäftigungsanteil der Seilbahnwirtschaft an der Gesamtbeschäftigung in der Sparte Transport/Verkehr, Stand Juli 2023



Quelle: Wirtschaftskammer Steiermark (Beschäftigtenstatistik); IWS-Darstellung.

Gut 80% aller unselbständig Beschäftigten sind in kleinen Seilbahnunternehmen (bis 49 Mitarbeiter:innen) tätig. Die übrigen Beschäftigten verteilen sich auf Mittelunternehmen mit 50-249 Beschäftigten (rd. 15%) und Großunternehmen (3%). Die Seilbahnwirtschaft ist damit – ähnlich wie die gesamte gewerbliche Wirtschaft der Steiermark – kleinstrukturiert.

Abbildung 13: Arbeitgeberbetriebe nach Beschäftigtenzahl Juli 2023, Anteil in Prozent



Quelle: Wirtschaftskammer Steiermark (Beschäftigtenstatistik); IWS-Darstellung.

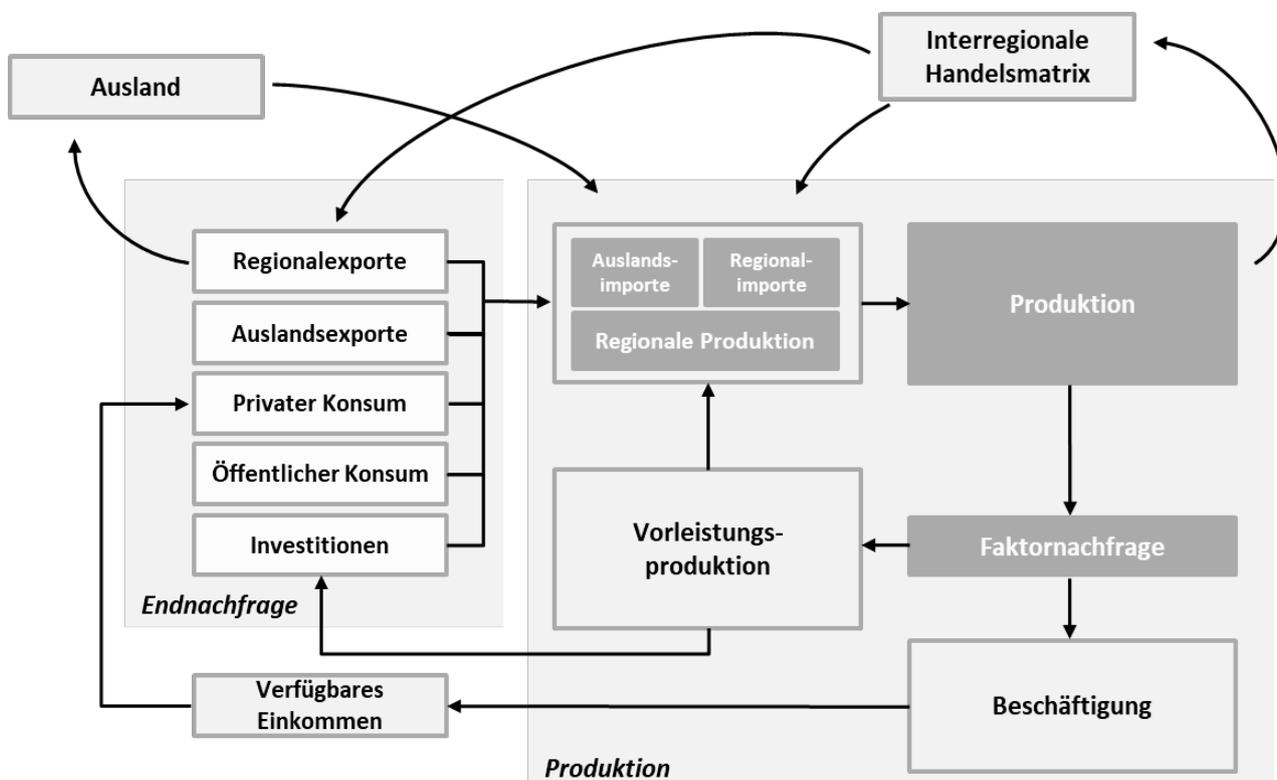
4 Volkswirtschaftliche Bedeutung der Seilbahnwirtschaft

4.1 Das MAREMOTO-Wertschöpfungsmodell

Die Berechnung der volkswirtschaftlichen Effekte, die durch die steirischen Seilbahnen ausgelöst werden, erfolgt auf Basis des multiregionalen Input-Output-Modells „MAREMOTO“ („Macroeconomic Regionally-differentiated Model Toolbox“), das von der Joanneum Research Forschungsgesellschaft, konkret der Forschungsgruppe Policies, entwickelt wurde.

Die generierte Endnachfrage in den relevanten Sektoren ist dabei die wesentliche Einflussgröße. Direkte Investitionen und Konsumausgaben lösen über den gesamten Wirtschaftskreislauf und die Input-Output-Verflechtungen direkte, indirekte und induzierte Effekte aus. Gesamtwirtschaftliche Verflechtungen zwischen Branchen, Regionen bzw. Ländern mit expliziter Modellierung der Zielregion sind dabei möglich. Die Datengrundlagen der dahinterliegenden Input-Output-Tabellen kommen von Statistik Austria, der OECD sowie der World Input Output Database (WIOD).

Abbildung 14: Das MAREMOTO - Wertschöpfungsmodell



Quelle: JR-POLICIES; MAREMOTO-Wertschöpfungsmodell.

Folgende **Begriffsdefinitionen** sind in der Ergebnisbetrachtung relevant:

- **Bruttoproduktionswert**

Der Bruttoproduktionswert gibt die Summe der Werte von produzierten Gütern und Dienstleistungen an. Es handelt sich um eine Kennzahl der volks- und regionalwirtschaftlichen Gesamtrechnung. Der Bruttoproduktionswert korrespondiert dabei mit dem Umsatz bereinigt um Bestandsveränderungen.

- **Bruttowertschöpfung**

Die Bruttowertschöpfung gibt den Gesamtwert von Leistungen eines Produktionsprozesses (Bruttoproduktionswert) abzüglich der Vorleistungen an. So wird jede erbrachte Leistung nur einmal gezählt. Sie ist eine wesentliche Größe für die Bestimmung des Bruttoinlandsproduktes. Dieses leitet sich ab aus der Bruttowertschöpfung bereinigt um den Saldo aus Steuern und Subventionen.

- **Direkte Effekte**

Bei der Produktion eines bestimmten Gutes (sei es für den Export, für den Konsum oder als Investitionsgut hergestellt) kommt es zunächst zu direkten Effekten: Der Produktionswert des Wirtschaftssystems steigt um den Wert des hergestellten Gutes.

- **Indirekte Effekte**

Indirekte Effekte entstehen durch Vorleistungsbeziehungen: Für die Produktion von Gütern werden Vorleistungen aus anderen Teilen der Volkswirtschaft zugekauft (Energie, Verbrauchsgüter, Kapitalgüter, Dienstleistungen etc.). Diese Vorleistungsgüter müssen ihrerseits ebenfalls produziert werden.

- **Induzierte Effekte**

Die indirekten Effekte sind auf der Vorleistungsseite angesiedelt, zusätzlich ergeben sich am anderen Ende der Wertschöpfungskette induzierte Effekte: Durch die Produktion eines herstellenden Unternehmens und seiner zuliefernden Unternehmen wird weitere Wertschöpfung generiert – aus dem zusätzlichen Einkommen (Löhne und Gehälter), den Gewinneinkommen etc. Die Konsumausgaben privater Haushalte steigen, ein Teil dieses Einkommen fließt zurück in das Wirtschaftssystem. Das durch die Vergütung von Arbeitsleistungen und den aus der Produktion erzielten Gewinnen entstehende Einkommen beeinflusst die Nachfrage (induzierte Effekte).

Darüber hinaus werden auch **Beschäftigungseffekte** in Vollzeitäquivalenten und Köpfen ausgewiesen, die ebenfalls in direkte, indirekte und induzierte sowie branchenspezifische Effekte unterteilt werden können.

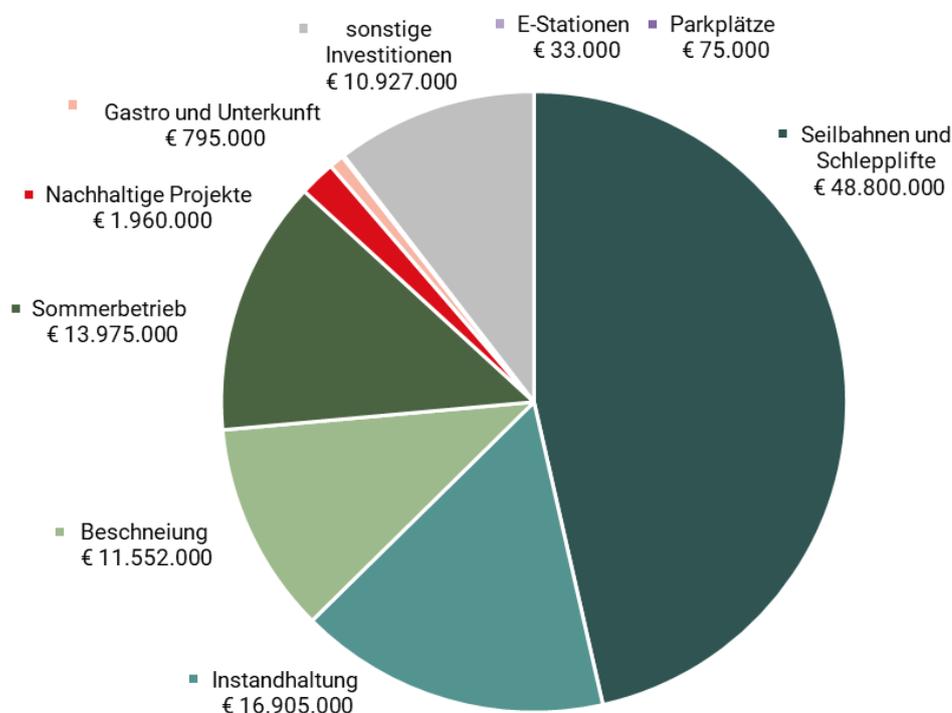
4.2 Regionalökonomische Bedeutung der Seilbahnwirtschaft

Ausgehend vom zuvor beschriebenen Wertschöpfungsmodell werden in weiterer Folge die *Investitionen der Seilbahnbetriebe* und die *Konsumeffekte durch den Skitourismus* simuliert. Ein Exkurs wirft einen detaillierteren Blick auf die Skischulen als Begleiter des Jugendsportes und auf die Rolle des Sportartikelhandels im städtischen und ländlichen Raum.

4.2.1 Investitionen der Seilbahnbetriebe von 105 Mio. €

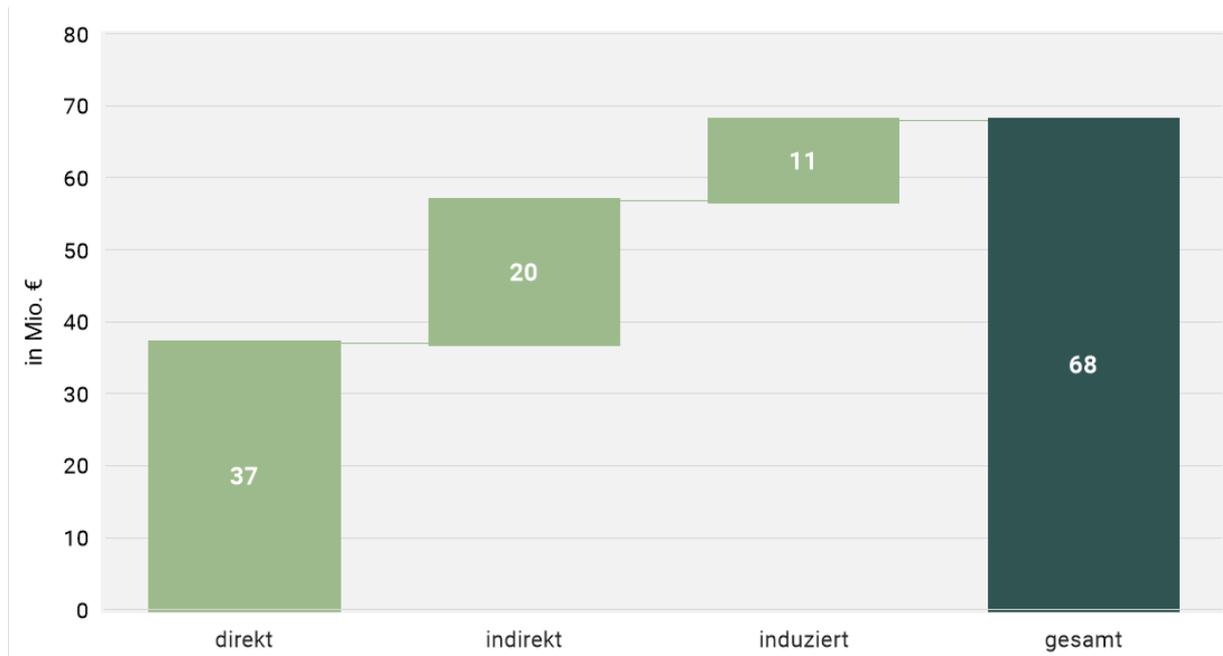
Die Investitionen der steirischen Seilbahnwirtschaft von insgesamt 105 Mio. € im Jahr 2024 verteilen sich laut Rückmeldung der befragten Betriebe wie folgt: Der Großteil floss in die Errichtung von Seilbahnen und Schleppliften (rund 49 Mio. €), in die Instandhaltung (knapp 17 Mio. €) sowie in Beschneigungsanlagen (ca. 12 Mio. €). Der Rest (rund 28 Mio. €) verteilte sich auf Investitionen im Zusammenhang mit dem Sommerbetrieb, nachhaltige Projekte, Gastronomieprojekte, Parkplätze und E-Stationen sowie auf sonstige Maßnahmen. Nach Wirtschaftsklassen betrachtet, ist der Großteil der Investitionen dem Sektor Maschinenbau, sonstige Bauinstallationen und Bau zuzurechnen. Gerade der Bereich Maschinenbau weist jedoch bei den Vorleistungen einen vergleichsweise hohen Importanteil auf, wohingegen die Bauwirtschaft einen stärkeren regionalen Bezug besitzt (vgl. Statistik Austria 2023).

Abbildung 15: Verteilung des Investitionsvolumens der steirischen Seilbahnen von 105 Mio. €



Erläuterung: Das dargestellte Investitionsvolumen ergibt sich aus einer Umfrage der Fachgruppe Seilbahnen und bildet ausschließlich das Investitionsvolumen jener Unternehmen ab, die an der Erhebung teilgenommen haben.
Quelle: WKO Steiermark, Erhebung der Fachgruppe Seilbahnen.

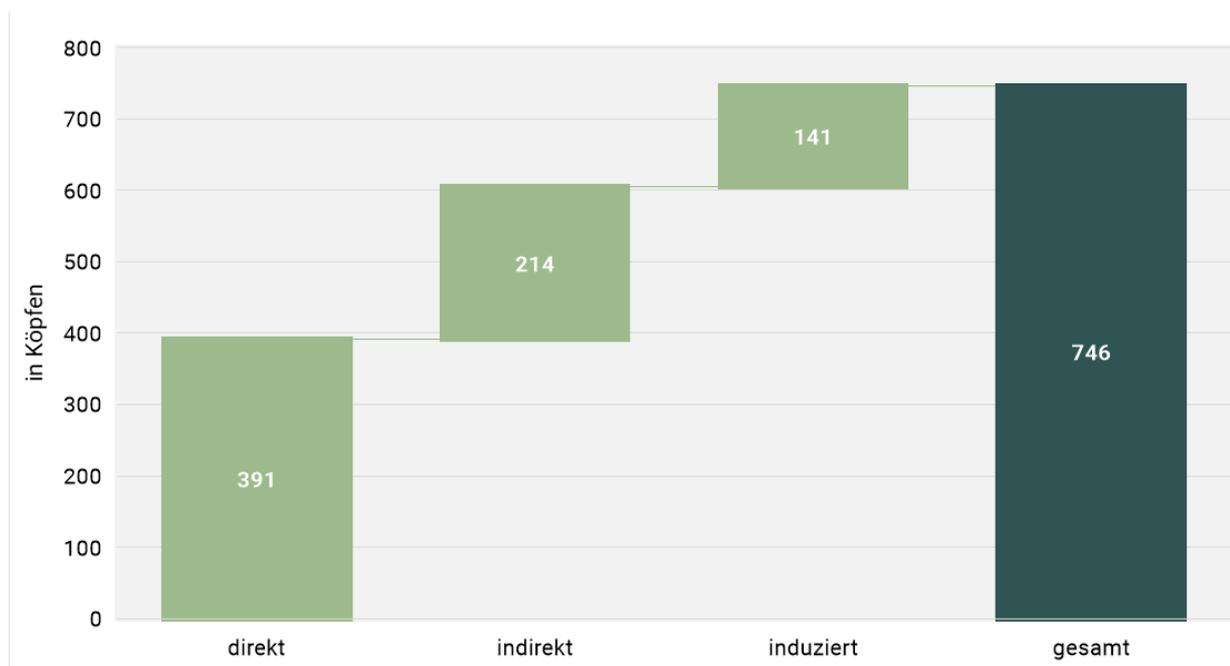
Abbildung 16: Investitionen 2024 – ausgelöste Bruttowertschöpfung in Mio. €



Quelle: JR POLICIES (MAREMOTO-Wertschöpfungsrechner); IWS-Darstellung.

Die getätigten Investitionen generieren eine Gesamtwertschöpfung von 68 Mio. € in Österreich, wobei rund zwei Drittel des Effektes regional in der Steiermark wirksam sind. Ein Wertschöpfungsmultiplikator (Gesamteffekt in Bezug auf die Investitionen) von 0,65 wird generiert: **Durch eine Million Euro an Investitionen werden 650.000 € an Wertschöpfungseffekten in verschiedenen Wirtschaftssektoren österreichweit ausgelöst.**

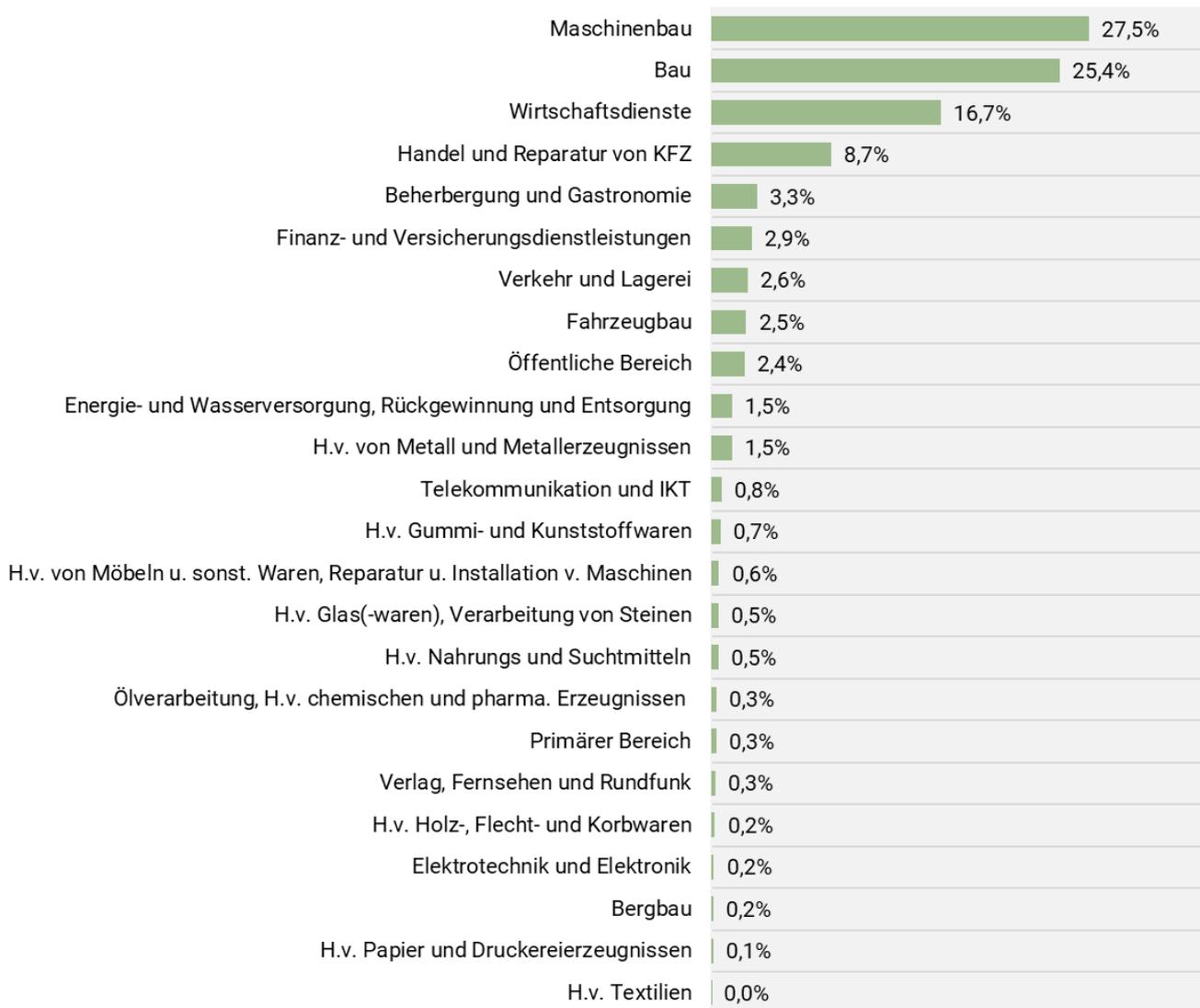
Abbildung 17: Investitionen 2024 – Beschäftigungseffekt in Köpfen



Quelle: JR POLICIES (MAREMOTO-Wertschöpfungsrechner); IWS-Darstellung.

Je direkt geschaffenen Arbeitsplatz wird durch indirekte und induzierte Effekte ein weiterer Arbeitsplatz ausgelastet. **Der Beschäftigungseffekt der Investitionen durch die Seilbahnwirtschaft summiert sich auf insgesamt 746 Beschäftigte (in Köpfen).** Dabei werden 391 Arbeitsplätze direkt durch die Investitionstätigkeit ausgelöst, 214 entstehen durch indirekte und 141 durch induzierte Effekte.

Abbildung 18: Investitionen 2024 – Verteilung des Wertschöpfungseffektes nach Branchen (ÖNACE-Klassen)



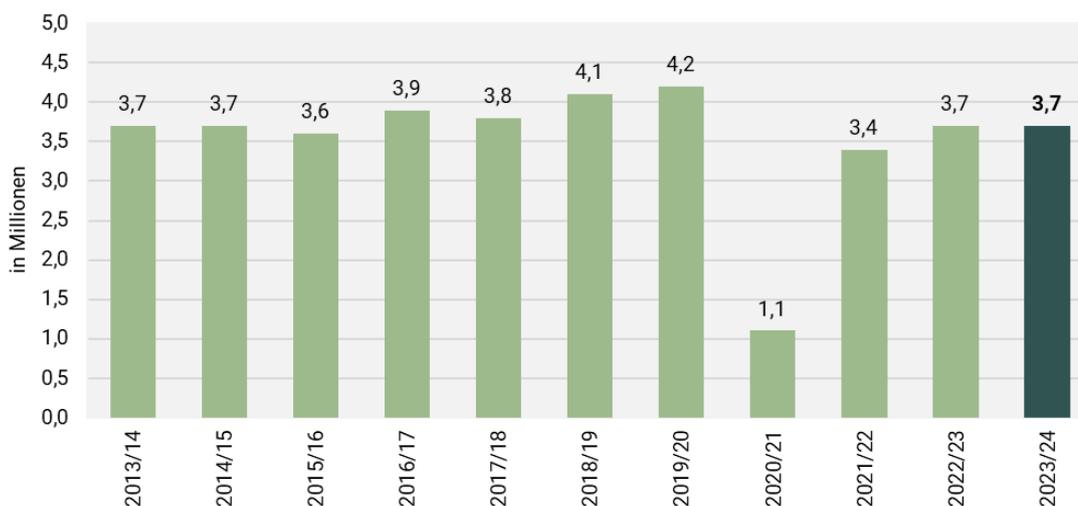
Quelle: JR POLICIES (MAREMOTO – Wertschöpfungsrechner); IWS-Darstellung.

Nach Branchen betrachtet profitieren vor allem die Bereiche Maschinenbau, Bau sowie Wirtschaftsdienste (z.B.: freiberufliche, technische, wissenschaftliche Dienstleistungen wie Ingenieurbüros; sonstige wirtschaftsnahe Dienstleistungen oder das Grundstücks- und Wohnungswesen). **Mit dem Investitionsvolumen von 105 Mio. € stehen zudem fiskalische Effekte von rund 26 Mio. € zu Buche.**

4.2.2 Ausgelöste Konsumausgaben und Wertschöpfungseffekte des Konsums

Die volkswirtschaftlichen Effekte des laufenden Betriebes der Seilbahnen werden neben den Ticketpreisen durch das Konsumverhalten der Tages- und Nächtigungsgäste in den Skigebieten abgebildet. Die Basis für diese Daten liefert eine Umfrage zum Konsumverhalten der steirischen Skitourist:innen der MANOVA GmbH (2023), die alle drei Jahre publiziert wird. Unter Berücksichtigung der Ersteintritte der Wintersaison 2023/2024 (so genannte „Skier Days“), die in einer Datenbank real erfasst und registriert wurden, sowie den Preissteigerungen gegenüber dem Vorjahr, können die Konsumausgaben auf die Saison 2023/2024 hochgerechnet und einer volkswirtschaftlichen Betrachtung unterzogen werden.

Abbildung 19: Skier Days 2013/14 bis 2023/24, in Millionen



Quelle: MANOVA GmbH (2023) und WEBMARK-Datenbank; IWS-Darstellung.

Bei der Entwicklung der „Skier Days“ zeichnete sich nach dem COVID-bedingten Einbruch in den Wintern 2022/23 und 2023/24 eine Stabilisierung auf ein Niveau von 3,7 Millionen registrierten Ersteintritten ab. Die Aufteilung der „Skier Days“ war in der Wintersaison 2022/23 nach Personengruppen wie folgt: rund 2,4 Millionen Nächtigungsgäste, 900.000 Tagesgäste, und 400.000 Saisongäste.

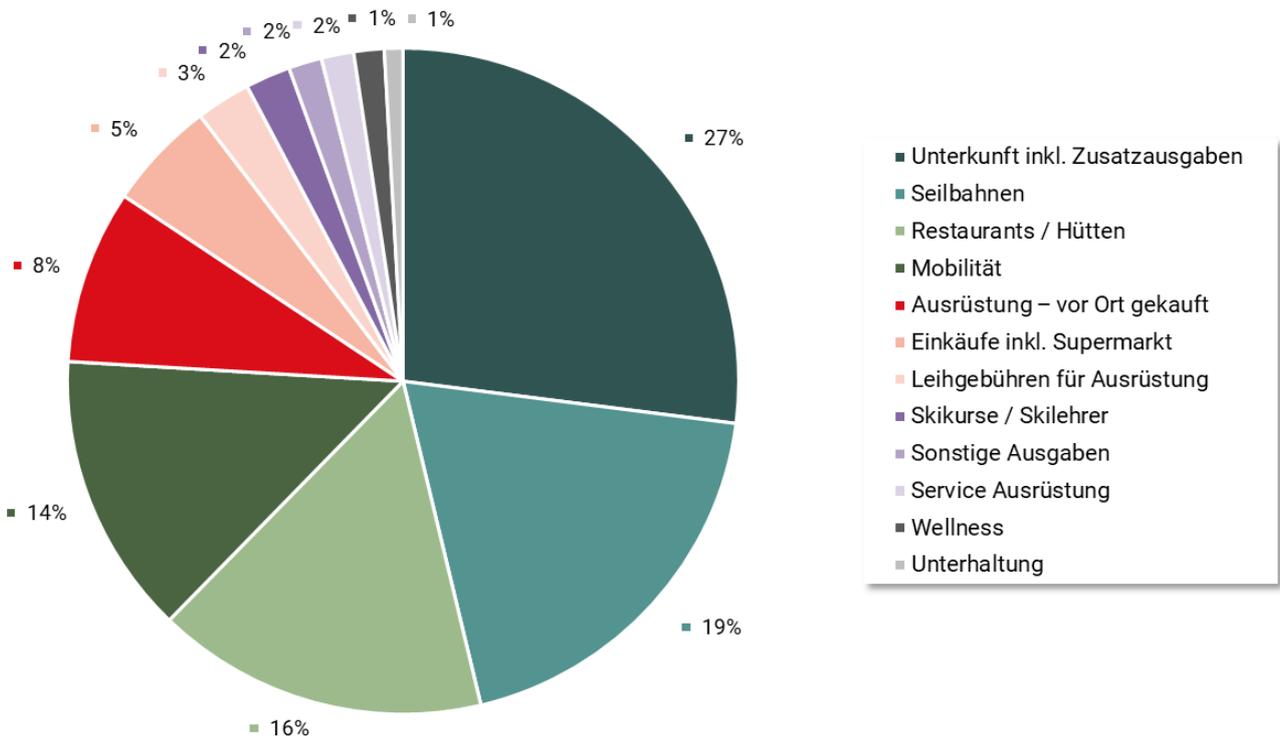
Tabelle 1: Umsatzerlöse der Skifahrer:innen nach Branchen

Branche	Bruttumsatz in Mio. € 2022/23	Bruttumsatz in Mio. € VPI-Anpassung 2023/24
Beherbergung	203,8	213,6
Seilbahnen	145,0	152,0
Gastronomie	120,5	126,3
Mobilität	103,0	107,9
Sporthandel	95,5	100,1
Sonstiger Handel	51,8	54,3
Freizeit	17,5	18,3
Skischulen	16,5	17,3
GESAMT	754	790

Quelle: MANOVA GmbH (2023); IWS-Berechnung.

Die erzielten Umsatzerlöse, die auf einer Online-Befragung von rund 4.700 Personen basieren und anhand der „Skier-Days“ hochgerechnet wurden, sind in Tabelle 1 (S. 16) ersichtlich. Die ursprünglichen Daten der MANOVA GmbH für die Wintersaison 2022/23 wurden unter Verwendung des Verbraucherpreisindex (VPI) für das Jahr 2023/24 geschätzt. Im Ergebnis bedeutet das, dass in der Steiermark durch das Motiv „Skifahren“ ca. 790 Mio. € an Umsatzerlösen im Winter 2023/24 erzielt werden konnten. Das tägliche Ausgabenprofil eines – statisch gesehen – durchschnittlichen Skigastes sieht dabei wie in Abbildung 20 dargestellt aus. Nächtigungsgäste geben mit rund 255 € im Schnitt etwas mehr aus als Tagesgäste (143 €, siehe Abbildung 21).

Abbildung 20: Ausgabenverteilung eines durchschnittlichen Skigastes pro Tag (rund 220 €)



Erläuterung: Durchschnitt aus Tages-, Nächtigungs-, und Saisongästen. Die Ausgabenprofile sind für Nächtigungs- und Tagesgäste sowie für Saisongäste unterschiedlich; so geben laut der MANOVA GmbH (2019) Saisongäste tendenziell mehr Geld für die Ausrüstung vor Ort oder Services bei Sportgeräten aus. Bei Tages- und Saisongästen fallen keine Nächtigungskosten an. Nächtigungsgäste geben knapp 60% ihres Tagesbudgets für Unterkunft plus „Ski-Karte“ aus.
 Quelle: MANOVA GmbH (2023); IWS-Berechnung und Darstellung.

Abbildung 21: Ausgaben von Nächtigungs- und Tagesgästen im Vergleich

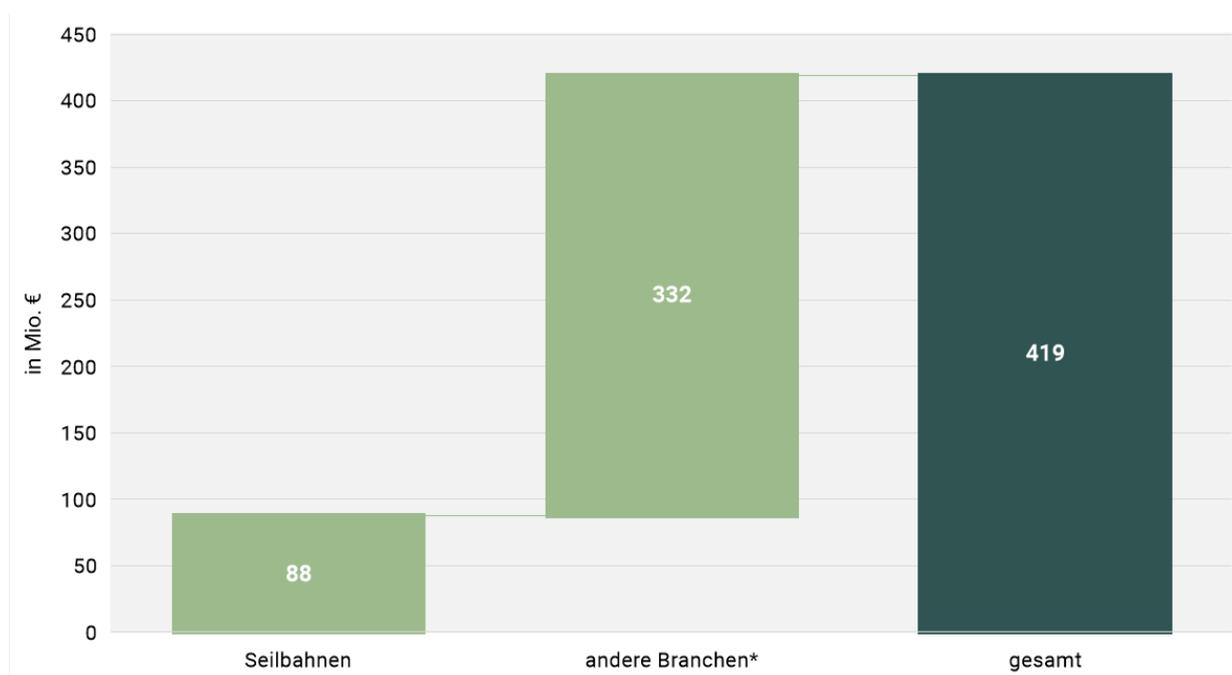


Quelle: MANOVA GmbH (2023); IWS-Darstellung.

Werden nun die in Tabelle 1 (S. 16) dargestellten Umsatzerlöse als branchenweise Endnachfrage im Sinne des Input-Output-Modells betrachtet, so lassen sich daraus die Rückkoppelungseffekte auf die gesamte Volkswirtschaft ableiten. Diese Berechnungen wurden für das Jahr 2022/23 von der MANOVA GmbH durchgeführt und werden in der vorliegenden Analyse für das Jahr 2023/24 geschätzt. Ergänzend erfolgt ein Plausibilitätscheck mit dem MAREMOTO-Wertschöpfungsmodell von Joanneum Research, wobei die direkten und indirekten Effekte um induzierte Effekte erweitert wurden.

Die Ergebnisse der Wertschöpfungsberechnung auf Basis der MANOVA GmbH sind nachfolgend dargestellt. Die Umsätze der Seilbahnen an sich generieren somit 88 Mio. € an Bruttowertschöpfung (20% des Gesamteffektes). Gemeinsam mit den anderen *direkt* und *indirekt* berührten Branchen ergibt sich ein **Gesamteffekt von 419 Mio. €**, die gemäß der MANOVA GmbH und unter Berücksichtigung der VPI-Anpassung in der Steiermark ausgelöst werden. Neben den Seilbahnen lösen vor allem die Wirtschaftssektoren Beherbergung und Gastronomie, Handel (inkl. Sportartikel, sonstiger Handel), der Mobilitätsbereich sowie die Skischulen und die sonstigen touristischen Freizeitaktivitäten maßgebliche direkte Effekte aus. Rund 45% des Gesamteffektes sind auf die Beherbergung und Gastronomie zurückzuführen.

Abbildung 22: Wertschöpfung durch Konsumnachfrage, in Mio. €



*Beherbergung, Gastronomie, Sportartikelhandel, sonstiger Handel, Skischulen, Freizeitwirtschaft generell etc.

Quelle: MANOVA GmbH (2023); IWS-Plausibilitätsüberprüfung unter Verwendung des MAREMOTO-Wertschöpfungsrechners von JR POLICIES.

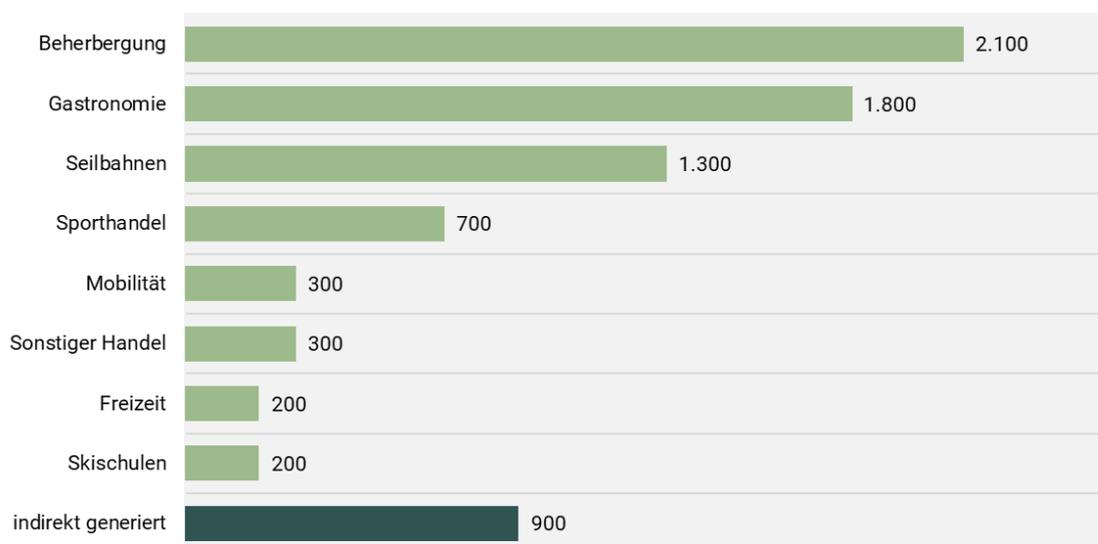
Bedeutende indirekte Effekte (Vorleistungen) ergeben sich bei der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, dem Verkehrssektor, dem Aggregat Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen, den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen bzw. dem Bau-, Energie- und Nahrungsmittelbereich.

Diese Ergebnisse wurden einer Plausibilitätsüberprüfung unter Verwendung des MAREMOTO-Wertschöpfungsrechners der Joanneum Research Forschungsgesellschaft unterzogen. Fließen die um die Mehrwertsteuer korrigierten Umsatzerlöse in das Modell ein, so ergibt sich in puncto Gesamtwertschöpfung ein in der Größenordnung vergleichbarer Wert. Direkte und indirekte Effekte machen im MAREMOTO-Wertschöpfungsmodell geschätzte 430 Mio. € aus. Direkte Effekte stammen bei dieser Betrachtungsweise, wie bereits erwähnt, aus den Seilbahnen und sämtlichen Branchen, die als Umsatzkategorien einfließen (Hotellerie und Gastronomie, Handel, Freizeitdienstleistungen etc.). Würde man dazu noch die induzierten Effekte, die es bei der Betrachtung der MANOVA GmbH so nicht gibt, für Österreich hinzuzählen, so wäre der Gesamteffekt noch einmal um rund 120 Mio. € höher und würde bei rund 550 Mio. € für Österreich zu liegen kommen. Mit diesem Effekt werden Steuern und Abgaben (Steuern und SV-Beiträge) in der Höhe von rund 200 Mio. € (in Gesamtösterreich) generiert.

Grundsätzlich müssten bei den indirekten, über die Vorleistungen generierten, Effekten auch noch sogenannte Sickerverluste an Restösterreich abgezogen werden; dasselbe gilt für die induzierten Effekte. Da die direkten Effekte aber den überwiegenden Teil des gesamten Wertschöpfungseffektes (inkl. der induzierten Effekte) ausmachen (rund zwei Drittel), ist die Beurteilung des Gesamteffektes der MANOVA GmbH für das Bundesland Steiermark annehmbar.

Die Effekte auf den Arbeitsmarkt sind laut der MANOVA GmbH (2023) wie in Abbildung 23 dargestellt, wobei aufgrund der konstanten Anzahl an „Skier Days“ in der Wintersaison 2023/24 im Verhältnis zur Vorjahressaison angenommen werden kann, dass dieser Effekt auch im Jahr 2023/24 Gültigkeit hat.

Abbildung 23: Beschäftigungseffekt durch Konsumnachfrage, in Köpfen



Quelle: MANOVA GmbH (2023); IWS-Plausibilitätsüberprüfung unter Verwendung des MAREMOTO-Wertschöpfungsrechners von JR POLICIES.

Bezüglich des Beschäftigungseffektes gilt, dass durch den Konsum der Skitourist:innen direkt rund 6.900 Arbeitsplätze (Köpfe) in der Steiermark abgesichert und weitere rund 900 Arbeitsplätze über die Vorleistungsverflechtungen geschaffen werden. Damit stehen direkt und indirekt 7.800 Arbeitsplätze mit der Seilbahnwirtschaft in Verbindung. Bei den induzierten Effekten würden hier, nach Anwendung des MAREMOTO-Wertschöpfungsmodells, ergänzend dazu noch weitere 1.300 Arbeitsplätze hinzukommen. **In Summe heißt das, dass rund 9.000 Arbeitsplätze direkt, indirekt und induziert durch die steirische Seilbahnwirtschaft österreichweit ausgelastet werden.**

Auch beim Beschäftigungseffekt wurde eine Plausibilitätsüberprüfung durchgeführt. Ähnlich wie bei der Wertschöpfung wurden die Ergebnisse der MANOVA GmbH im Wesentlichen bestätigt. Bei den indirekt generierten Arbeitsplätzen – jene über Vorleistungsverflechtungen – ist anzumerken, dass diese nicht alle in der Steiermark anfallen, sondern sich rund die Hälfte davon auf andere Bundesländer in Österreich verteilt. Ein noch größerer Verteilungseffekt auf Gesamtösterreich kommt bei den induzierten Effekten zu tragen.

4.3 EXKURS 1: Die steirischen Skischulen als Begleiter des Jugendsportes

Gerade im Kinder- und Jugendsport bzw. Schulsportbereich kommt den steirischen Ski-, Snowboard,- und Langlaufschulen eine besondere Bedeutung zu. In Summe gibt es 75 Wintersportschulen, die als Einzelunternehmen oder als Schulen mit bis zu 90 Mitarbeiter:innen geführt werden.

In den Hauptferienzeiten werden steiermarkweit bis zu 1.700 Ski-, Snowboard- und Langlauflehrer beschäftigt. Viele Schulen bieten dabei bereits Kindern ab 3 Jahren einen Unterricht an. In der vergangenen Saison wurden ca. 40.000 Kinder in den Skischulen betreut. Die Preisspannen bewegen sich zwischen 180 € und 350 € für drei- bis fünftägige Kurse (Quelle: Steirischer Skilehrerverband).

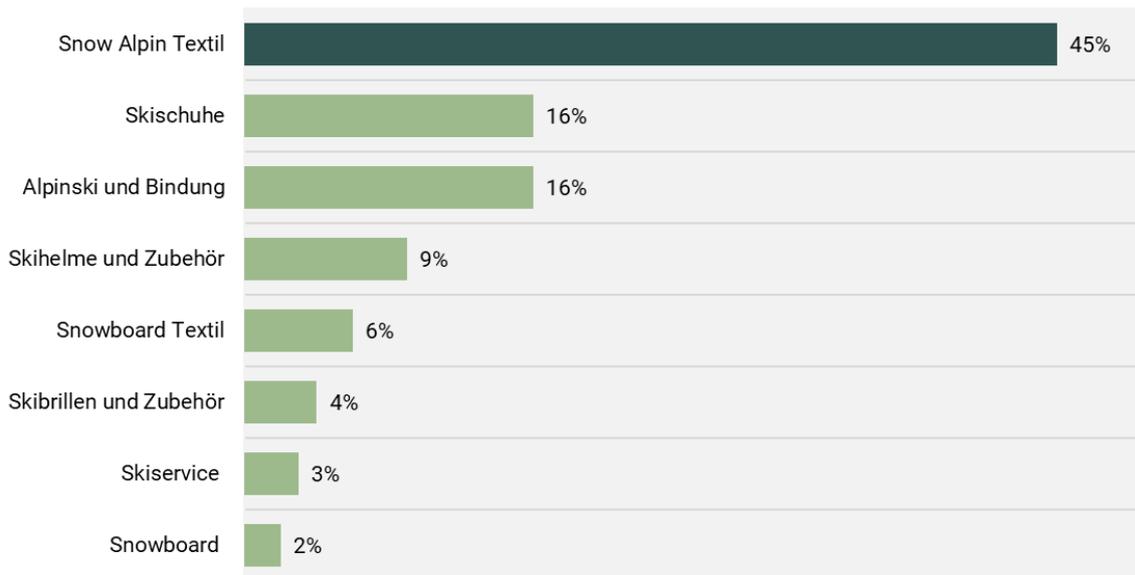
4.4 EXKURS 2: Sportartikelhandel

Der steirische, stationäre Sportartikelhandel im Wintersportbereich lässt sich unterscheiden in den städtischen Handel (in den größeren Ballungsräumen) und in den regionalen Handel, der durch viele kleine Händler (vor allem im Alpin-Ski-Bereich) geprägt ist. Unterschiede des städtischen Handels und des regionalen Handels (in der Nähe von oder in) Skigebieten sind hier zu beobachten. So spielen in Bezug auf das Bedürfnis „Skifahren“ bzw. „Snowboarden“ Textilien im städtischen Bereich eine wesentlich größere Rolle, während der Skiverleih naturgemäß vor Ort anteilmäßig stärker ausgeprägt ist.

Gemäß einer Studie der Wirtschaftskammer Österreich (Bundesgremium Mode und Freizeitartikel, 2021) wurden im Jahr 2019 rund 44% des gesamten Jahresumsatzes in Österreich von ca. 750 Sportartikelgeschäften in touristischen Regionen erwirtschaftet. Dabei fiel rund 60% des gesamten Jahresumsatzes in Österreich (rd. 1 Mrd. € im Jahr 2019) in den Wintermonaten Jänner bis März an. Zudem löst jede Million

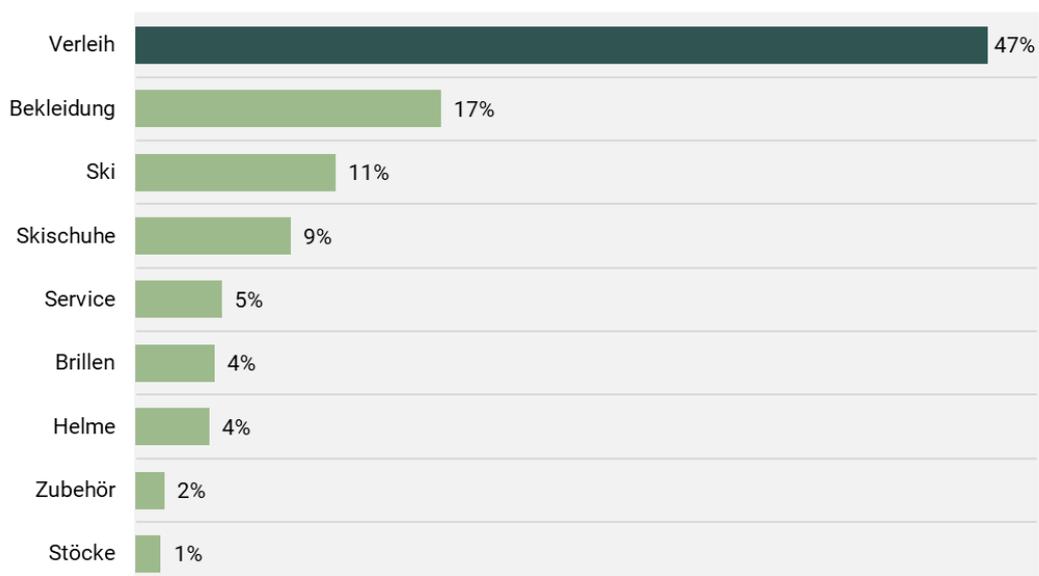
Euro, die im Sportfachhandel als Wertschöpfung generiert wird, weitere 500.000 € an indirekten und induzierten Effekten in anderen Branchen aus. Ein ebenso interessantes Detail aus der Studie ist, dass in der Saison 2019/2020 444.907 Paar Ski (Alpin- und Tourenski) in Österreich abgesetzt wurden. Dieser Wert wurde in der Saison 2022/2023 schon beinahe wieder erreicht (knapp 400.000). Für die Vorsaison liegen leider noch keine Daten vor.

Abbildung 24: Umsatzverteilung mit Bezug zu Ski und Snowboard, exemplarisch anhand eines großen Sportartikelhandels im Ballungsraum



Quelle: Steirischer Sportartikelhändler (Interview und Echtdaten); IWS-Darstellung.

Abbildung 25: Umsatzverteilung mit Bezug Ski und Snowboard, exemplarisch anhand eines regionalen Sportartikelhandels in einem Wintersportbezirk



Quelle: Steirischer Sportartikelhändler (Interview und Echtdaten); IWS-Darstellung.

5 Zusammenfassung

Die vorliegende Analyse unterstreicht die volkswirtschaftliche Bedeutung der steirischen Seilbahnwirtschaft in Bezug auf den jährlichen Investitionsbedarf und zeigt über die touristisch motivierte Konsumnachfrage die engen Verflechtungen zu anderen Branchen – insbesondere den steirischen Wintersporttourismus und den Sportartikelhandel – auf. Für die Bewertung der volkswirtschaftlichen Effekte wurden erstens die Investitionen der steirischen Seilbahnbetriebe und zweitens die Konsumausgaben, die mit den Seilbahnen bzw. dem Motiv „Skifahren“ bzw. „Snowboarden“ in Verbindung stehen, herangezogen. Die ausgelösten Effekte der Investitionen auf den Wirtschaftskreislauf wurden mit einem multiregionalen Input-Output-Modell von Joanneum Research simuliert. Die Konsumausgaben der Skitourist:innen, deren Basis eine Befragung und Analyse der MANOVA GmbH ist, wurden preisangepasst und die errechneten Wertschöpfungseffekte einem Plausibilitätscheck unterzogen. Die zentralen Ergebnisse der Wertschöpfungsberechnung können wie folgt zusammengefasst werden:

1. Investitionen der steirischen Seilbahnwirtschaft 2024

- **Das Investitionsvolumen in der Höhe von rund 105 Mio. € im Jahr 2024 löst insgesamt eine regionale Wertschöpfung von 68 Mio. € aus.** Durch eine Million Euro an Investitionen werden somit 650.000 € an Wertschöpfungseffekten in verschiedenen Wirtschaftssektoren ausgelöst.
- **Der Beschäftigungseffekt der Investitionen durch die Seilbahnwirtschaft summiert sich auf insgesamt 746 Beschäftigte (in Köpfen).** Je direkt geschaffenen Arbeitsplatz wird durch indirekte und induzierte Effekte ein weiterer Arbeitsplatz ausgelastet.
- **Ein Investitionsvolumen von 105 Mio. € bedeutet zudem fiskalische Effekte von geschätzten 26 Mio. €.**

2. Konsumnachfrage durch Wintersportgäste mit Seilbahnnutzung

- **Die Umsatzerlöse der Skitourist:innen in der Höhe von 790 Mio. € in der Skisaison 2023/2024 generieren direkt und indirekt eine Wertschöpfung von 419 Mio. €.** Davon entfallen rund 88 Mio. € auf die Seilbahnen selbst, der Rest verteilt sich auf die Hotellerie/Gastronomie, den Handel sowie „Mobilität“ und sonstige Freizeitgestaltungen (auf Basis der Berechnung der MANOVA GmbH und unter Berücksichtigung der VPI-Anpassung).
- **Damit werden direkt rund 6.900 Arbeitsplätze (in Köpfen) in der Steiermark abgesichert und weitere rund 900 Arbeitsplätze über die Vorleistungsverflechtungen (indirekt) ausgelastet.** In Summe stehen österreichweit mit den ergänzten induzierten Effekten rund 9.000 Arbeitsplätze mit der steirischen Seilbahnwirtschaft in Verbindung.

6 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

6.1 Abbildungen

Abbildung 1: Nächtigungen in der Steiermark 2010-2024, Anzahl in Millionen	3
Abbildung 2: Anteil ausländischer Nächtigungsgäste im Winterhalbjahr in der Steiermark, in Prozent.....	4
Abbildung 3: Anteil ausländischer Nächtigungsgäste im Winterhalbjahr 2024 in Murau und Liezen, in Prozent.....	4
Abbildung 4: Nächtigungen nach Herkunft im Bezirk Liezen (Winterhalbjahr 2023/2024)	5
Abbildung 5: Nächtigungen nach Herkunft im Bezirk Murau (Winterhalbjahr 2023/2024).....	5
Abbildung 6: Nächtigungen im Winterhalbjahr 2023/2024 nach Bezirken	6
Abbildung 7: Mitgliederanteil der steirischen Seilbahnwirtschaft 2023, aktive und ruhende	7
Abbildung 8: Mitgliederentwicklung in der Seilbahnwirtschaft bis 2023, Stichtag zum 31.12.	7
Abbildung 9: Mitgliederentwicklung in der Seilbahnwirtschaft nach Berufsgruppen 2019-2023, aktive Mitglieder zum Stichtag 31.12.	8
Abbildung 10: Unternehmensneugründungen in der Seilbahnwirtschaft 2015-2023	8
Abbildung 11: Die Seilbahnwirtschaft als Arbeitgeber; Beschäftigtenzahl von Juli 2022 und 2023 im Vergleich	9
Abbildung 12: Beschäftigungsanteil der Seilbahnwirtschaft an der Gesamtbeschäftigung in der Sparte Transport/Verkehr, Stand Juli 2023.....	9
Abbildung 13: Arbeitgeberbetriebe nach Beschäftigtenzahl Juli 2023, Anteil in Prozent.....	10
Abbildung 14: Das MAREMOTO - Wertschöpfungsmodell.....	11
Abbildung 15: Verteilung des Investitionsvolumens der steirischen Seilbahnen von 105 Mio. €.....	13
Abbildung 16: Investitionen 2024 – ausgelöste Bruttowertschöpfung in Mio. €.....	14
Abbildung 17: Investitionen 2024 – Beschäftigungseffekt in Köpfen	14

Abbildung 18: Investitionen 2024 – Verteilung des Wertschöpfungseffektes nach Branchen (ÖNACE-Klassen)	15
Abbildung 19: Skier Days 2013/14 bis 2023/24, in Millionen.....	16
Abbildung 20: Ausgabenverteilung eines durchschnittlichen Skigastes pro Tag (rund 220 €)	17
Abbildung 21: Ausgaben von Nächtigungs- und Tagesgästen im Vergleich	17
Abbildung 22: Wertschöpfung durch Konsumnachfrage, in Mio. €	18
Abbildung 23: Beschäftigungseffekt durch Konsumnachfrage, in Köpfen	19
Abbildung 24: Umsatzverteilung mit Bezug zu Ski und Snowboard, exemplarisch anhand eines großen Sportartikelhandels im Ballungsraum.....	21
Abbildung 25: Umsatzverteilung mit Bezug Ski und Snowboard, exemplarisch anhand eines regionalen Sportartikelhandels in einem Wintersportbezirk	21

6.2 Tabellen

Tabelle 1: Umsatzerlöse der Skifahrer:innen nach Branchen.....	16
--	----

7 Literatur- und Quellenverzeichnis

- Joanneum Research (2024), *„Regionalökonomisches Modell: MAREMOTO - Macroeconomic Regionally-differentiated Model Toolbox“*, Präsentation.
- Landesstatistik Steiermark (2024), *Tourismus-Statistik des Bundeslandes Steiermark*, Online-Abfrage.
- Kleine Zeitung Steiermark (10.09.2024), *„Tourismusbilanz – Plus bei Nächtigungen“*, unter: <https://www.kleinezeitung.at/epaper?datum=2024-09-10>, S. 12, Ressort Steiermark [abgerufen am 22.10.2024].
- MANOVA GmbH (2023), *„Über Wertschöpfung und Gästereaktionen in Zeiten hoher Inflation“*, Präsentation im Zuge der Steirischen Seilbahntagung vom 29.09.2023.
- MANOVA GmbH (2019), *„Wertschöpfung durch österreichische Seilbahnen“*, Winter 2018/2019. Endbericht August 2019.
- Statistik Austria (2023), *Input-Output-Tabelle 2019*.
- Wirtschaftskammer Österreich (2021), *„Die ökonomische Bedeutung des touristischen Sportartikelhandels“* – Studie des Bundesgremiums Handel mit Mode- und Freizeitartikeln.
- Wirtschaftskammer Steiermark (2023), *Beschäftigtenstatistik*.
- Wirtschaftskammer Steiermark (2023), *Mitgliederstatistik*.
- Wirtschaftskammer Steiermark (2023), *Neugründerstatistik*.

Ein Produkt des IWS.

Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung
der Wirtschaftskammer Steiermark

Körblergasse 111-113, 8010 Graz
Telefon +43 (0) 316/601-796 DW

e-mail: iws@wkstmk.at
<http://wko.at/stmk/iws>

Oktober 2024